# Rorrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Herausgegeben vom Verband der Deutschen Buchdrucker

Dezugspreis 1 AM. monatlid, nur Poftbezug . Das Einzelexemplar 15 Pf. ohne Porto . Erfdeinungstage Mittwoch und Connabend . Schriftleitung und Gefciafteftelle: Berlin SW61, Dreibundfte. S

70. Sahrgang

Berlin, den 9. November 1932

Nummer 90

## "Frontwechsel" und Widersprüche von Anrmont

ıν

"Werhatdierichtige Frontstellung?" Also lautet die Aberschrift des Leitartikels in Nr. 80 der "Zeitschrift" vom 1. November d. J. Diese Fragestellung deutet zweifelsos an, daß man selbst an "autoritärer" Stelle auf Prinzspalsseite über die eigne Frontstellung nicht mehr richtig im Bilbe zu sein scheint. Noch stärker wird diese Unsicherheit daraus erkenntlich, daß der dann solgenden Schimpsepistel gegen den "Korr." ein Motto vorangestellt wurde, das dem wegen geistiger Umnachtung seines Verfassers unvollendet gebliebenen Werf "Der Wille zur Macht" von Niehssche entnommen ist. Es sautet solgendermaßen:

Der Sozialismus — als die an Ende gedachte Turannel der Geringuen und Tümmken, das beißt der Oberläcklichen, wiedlichen und der Treiviertels-Saulvieler — ilt in der Tetviertels-Saulvieler — ilt in der Tat die Schünkfolgerung der "wodernen Joben" und ihres latenten Knarchismus.. Nam muß etwas bestien, um etwas an lein. Dies aber ilt der älteste und gesündete aller Inklinke. Dem geschigen Urheber vorstesender Säge dürfte sicher großes Unrecht geschehen, wenn man ihm über das Grab hinaus nachreden wollte, er hätte bei der Niedersschiftigt dieser brutal materialistischen Tendenzen dem wahren Sinn des Sozialismus und seine hohe fusturelse Redeutung in vollem Umsang gekannt. Dies könnte auch sür seine noch lebenden Spigonen im Deutschen Buchdrucer-Berein gesten; nur dürsten diese infolge sehsendere Geistesumnachtung nicht die Entschuldung sir sich in Unspruch nehmen, keine Gesegenheit gesacht zu haben, sich etwas eingehender mit den sie immer stärker bedrohenden sozialistischen Ideen besols die immer stärker bedrohenden spigalistischen Ideen besolsen der seiner der Sewertschaften" mit aller Deutslichseit und Wahreber der Gewertschaften" mit aller Deutslichseit und Washrebeit zum Ausbruck gesommen sind.

Infolge dieser sehr bedauerlichen Unkenntnis glaubt' nun die "Zeitichrift" in ihrer Ar. 80 dem "Korr." eine Vorlesung über Anstand und sogenannte Bildung mit folgender Einseitung halten zu mussen:

Das Gebilfenergan, deffen beberifche Einftellung Tradition it, bätt fich fite verpflichtet, angelichts der beworftebenden Labiten fire fich und feine Ziefe in gans befonderer Belfe Propaganda zu machen.

Da es feit Beftehen des "Rorr.", es werden mit Ablauf dieses Jahres rund 70 Jahr sein, noch nie anders war, als daß sein jeweiliges Gegenorgan auf Unternehmerseite jede stärtere Unterstreichung einer ben Unternehmern besonders an die Rieren gehenden Rennzeichnung ihres arbeiterfeindlichen Berhaltens als "heterisch" bezeichnete, ist es auch nicht neu, daß die Grunde bafür entweder in politifchen ober vermeintlich geiftig minderwertigen Urfachen, ftatt im Berhalten auf Prinzipalsseite selbst gesucht wurden. Deshalb hat es auch noch jeder "Korr."=Redakteur als eine Beftätigung bafür bewerten fonnen, daß er ins Schwarze getroffen hatte, wenn ihm im Bringipalsorgan "hegerische Einstellung" zum Vorwurf gemacht wurde. So auch jest wieder. Was aber nun die Behauptung von den Wahlen anbetrifft, die uns gu ber bewußten Segerei besonders veranlagt haben sollen, möchten wir der Wahrheit zuliebe doch gestehen, daß wir es viel lieber gesehen hatten, wenn uns diese politische Sochfpannung nicht zwischen die Byrmonter Radlese gefommen ware. Die Abrechnung hatte fich dann viel einfacher und noch deutlicher gestalten lassen. Da unfre Leser dies ohne weiteres als selbst: verständlich beurteilen dürften, genügt es mit diefer Festiteslung. Auch übergeben wir den nächsten Saß der neusten Jobsiade der "Zeitschrift" ohne größeren Kemmentar dem Leserkreis des "Korr.". Er lautet:

"Es mag fein, daß die in Pyrmont gehaltenen Borsträge, die überall, auch über die Grenzen unfres Ges werbes hinaus, Anerkennung und Zustimmung gefunden haben, für fein (bes Gehilfenorgans) geiftiges Miveau zu hoch find. Diefen Mangel, der auch ichon in ben eignen Kreisen seines Leserpublitums aufgefallen fein foll, sucht bas "Fachorgan" burch wiglofe, aber boshafte Mägchen zu verbecken." Wir geben gern zu, daß wir gar mande Phase und Phrase, am aller= wenigsten aber die vom erften bis jum legten Aft in überreichlicher Fülle gutage getretenen Wibersprüche aus der offiziellen Berichterstattung von der Phrmonter Tagung auch heute nur dann verstehen fönnen, wenn wir annehmen, daß deren Bater an ihre Buhörer oder Lefer entweder überfinnliche oder gar feine Anforderungen an eignes Nachdenken und an Logif gestellt haben. Da erft etwas Klarheit zu ichaffen, ift ja der eigentliche 3med unfrer Beleuchtung bes Byrmonter "Frontwechsels" und feiner Widerfprüche. Die Tatfache, baf bie "Zeitschrift" icon nach unfrer zweiten Dofis aus bem Sauschen geraten gu fein scheint, läßt uns vermuten, daß wir damit schon aller= hand Nägel auf den Kopf getroffen haben. Di das nun unter oder über einem gewillen Niveau gelichen ift, fet zunächt bahingestellt. Denn der Gohilfenschaft kommt es keineswegs barauf an, falon: ober hoffahige Heucheleien gegenüber arbeiter- und volksfeindlichen Geiftesbligen gu lefen, als vielmehr beren inneren Rern und ihre Bater in das Rampenlicht öffentlicher und zeitgemäßer Beurteilung gerüdt zu sehen. Und wenn deshalb die "Zeitschrift" nichts andres als folgenden Satz zu prägen weiß:

Es ift ein bedauerlices Zeichen der Berrohung und Berwifderung unfres öffentlichen Meinungsftreits, daß die radistale Brefie auch nicht wer verfönlichen Berunglimpfungen aurückfierecht. Beein der "Korrespondent" auch in diese Hahrwaller einmündet, fo kann er und seine Gewertschaft sich nicht wundern, mit jenen radikalen Elementen in Zukunst in einen Zoof geworfen an werden.

so haben wir gar nichtsgegen das letztere einzuwenden. Die Hauptsache wäre, daß man endlich auf Unternehmerseite erkennt, daß die auf ihrer Seite in den letzten Jahren wieder stärker hervorgetretene Missachtung berechtigter Lebens- und Kulturinteressen der Arbeiterschaft sich Grenzen genähert hat, die einen ganz andern "Frontwechsel" erfordern, als er in Pyrmont zutage getreten sein soll.

· Leiber hat diese Erkenntnis auf Unternehmerseite gerade auf der Hyrmonter Tagung nur einen sehr periphären Ausdruck gefunden, auf den wir im weiteren Albauf unster diesbeziglichen Rückscha in nächster Zeit noch etwas näher eingehen werden. Eine schwacke Albsärbung davon sindet sich vorerst nur in solgenden weiteren Sägen der Nr. 80 der "Zeitschrift":

Bir find der Meinung, daß die gegenwärtige Zeit für alles andre als für Heinung, daß die gegenwärtige Zeit für alles andre als für Heisereien und Treitigfeiten geelgnet ift. Wir find an einem Bunft angelangt, wo nur noch das Einstehen des einen für alse und alter für einen aus der allgemeinen Not berautofildren fann. Die Reichsregierung mit streen Virtsfahrfsvrogramm hat den Weg dazu gewiesen. Man muß ihr losgen, anch wenn man in einigen Kuntten bestäslich der Wittef aur Arssenweirwindung andrer Weinung sein fann. Bas insbesondere die Krisenlage unsres Anchoren der Vortschläge angene das der Krisenlage unsres Anchoren der Vortschläge genacht worden. Anch der Auflich brandbare Vortstäng genach vorden. Anch der Auflich hrandbare Vortstäng genacht worden. Anch der Auflich hrandbare kortschlägen gemacht werden, ihr die Vote der Arfeilinehmer zeigt dar sieren kolliter Vortschläge genacht, die von den Arbeitern eigentlich unterstützt werden einsten billen.

Leiber handelt es sich nach unster Ansicht auch hier nur um mehr oder weniger schöne Worte, denen durch das eigne Berhalten auf Prinzipalsseite in der rauhen

Wirklichkeit gewerbepolitischer Ereignisse der letzten Wochen und Tage ber Stempel größten Wiberfpruchs amifchen Theorie und Pragis aufgedrückt worden ift. Da ift zunächst der Rönigsberger Schadensersagprozeß, ben ber Deutsche Buchbruder-Berein im vorigen Jahr mit einem im Sintergrund ichwebenden Unfpruch von nicht weniger als 200 000 M. gegen unfern Berband angestrengt hatte. Dieser Prozef fand vor furgem vor bem Berliner Landesarbeitsgericht burch einen Bergleich seinen Abschluß, der auf der Grundlage "tarif= widrigen" Berhaltens des Vorsihenden unsrer Königsberger Mitgliedichaft für die Berbandstaffe eine Belaftung von 5000 Mt. und itbernahme fämtlicher Prozeffoften bedeutet. Mit Rudficht barauf, bag ber endgültige gerichtliche Abichluß für diefen Bergleich noch nicht vorliegt, haben wir disher davon Albstand genommen, im "Rorr." darüber zu berichten, während sich die "Zeitschrift" schon in ihrer Nr. 79 vom 28. Ofstober nicht wenig mit diesem "Sieg" der prinzipalssseitigen Formaljuristerei brüstete. Es sehst jedoch in ihrem Bericht noch bie Mitteilung ber Tatfache, baß ber mit ber Vertretung biefer Schabenserfagtlage vor bem Landesarbeitsgericht beauftragte Rechtsanwalt des Deutschen Buchdruder-Bereins sich verpflichtet fühlte, schon vor Zustellung des endgültigen gerichtlichen Befcheids die Aberweisung ber Gumme von 5000 M. an ben Deutschen Buchbruder-Betein gu forbern. Es murbe gu weit führen, wollten wir an biefer Stelle noch tiefer auf Ursachen, Berlauf und Rejultat Diefes Schadenserfagprozeffes aus bem vorjährigen Ronigs berger Konflitt eingehen; es wird darüber noch auf dem nächsten Berbandstag in besonderer Weise gesprocen werben. Sier tann es sich nur barum handeln, einwandfrei festgustellen, wie in Wirklickeit Theorie und Praxis bezüglich ber "brauchbaren Borschläge" ber Byrmonter Tagung bes DBB. zur Milberung ber Krifenlage im Buchbrudgewerbe fich queinanber verhalten. Es muß ein eigenartiges Sochgefühl fein, unfern Berband um über 5000 M. erleichtert und ihm dadurch seine Berpflichtungen gegenüber seinen arbeitslosen und invaliden Mitgliedern noch mehr erichwert zu haben, als es icon burch die ungeheure Wirtschaftsfrise ber Fall ift. Wobei wir insbefondere daran benten, daß die Wirfungen des Königs= berger Ronflitts für unfre dortigen Rollegen wirtschaftlich viel nachteiliger waren und noch sind als für die betreffenden Prinzipale. Aber wir sind ja nach ber angeblichen Parole von Pyrmont an einem Puntt angelangt, "wo nur noch das Einstehen des einen für alle und aller für einen aus der allgemeinen Not herausführen fann!"

Much in dem jüngsten Konflift in Rottbus hat ber Deutsche Buchbruder-Berein ber Gehilfenfchaft gegenüber eine Saltung eingenommen, die gu ben angeblich höherführenden Barolen von Pyrmont in schroffftem Gegenfat fteht. Statt ber betreffenben Firma, Die ichon feit vielen Jahren bas Rottbuffer Arbeitsgericht mit allen nur erbenklichen tariflichen und sonstigen geradezu kleinlichen Unstimmigkeiten beschäftigt hat, in vernünftiger Weise begreiflich zu machen, daß es weder im Interesse einwandfreier tariflicer Ordnung, noch dem Gesamtgewerbe nüglich fein könnte und auch bem Unfehen der betreffenden Firma abträglich mare, wenn fie in der junadit beabfichtigten Beife von ber in ber Berordnung vom 5. September d. 3. vorgefehenen Ermächtigung einer Unterschreitung des Tarif= lohns für die 31. bis 40. Wochenstunde Gebrauch machen würde, hat der Deutsche Buchdrucker-Berein die Bertreter Diefer Firma fogar aufgefordert, "fest" gu bleiben und nicht nachzugeben. Daß ber DBB. bamit bie von ihm im Konigsberger Progeff verfochtene ver: tragsrechtliche Unerschütterlichkeit des Tarifs felbst mit Füßen getreten und sie staatlichen Diktatur= tendengen ausgeliefert hat, dürfte mahricheinlich auch heute noch nicht von den für solche juristische und mo-

ralifche Wiberfpriiche verantwortlichen Berren erfannt werden. Denn nach einem Bericht über ben Ausgang des Kottbuffer Konstifts in Rr. 80 der "Zeitschrift" hat der DBB. der Firma Arbeitsträfte vermittelt, die außerhalb jeder Berufssolidarität stehen; außers dem hatte der DBB. beim Berliner Arbeitsgericht eine "Ginftweilige Berfügung" gegen unfern Berband erwirft, die bagu dienen follte, die fich in Rottbus gegen willfürlichen Lohnabban und fortgefett ungerechte Behandlung gur Wehr fegenden Gehilfen wirtichaftlich reitlos zu entwurzeln und fie zu willenlofen Werkzeugen ju "erheben"! Daß diese "Einstweilige Berfügung" inzwischen ein für die juriftische Bertretung der Bringipalsseite geradegu beschämendes Ende gejunden hat, haben wir icon in Rr. 87 be-richtet. Da die "Zeitschrift" unsern Bericht barüber als irrtumlich bezeichnet, möchten wir nicht unterlaffen, noch einmal zu betonen, daß wir noch feiner Gerichtsverhandlung beigewohnt haben, bei ber fich bie Unternehmerfeite felbit folde Schlingen gelegt hat, bie bei einem weniger nachfichtigen Gericht noch gang andre Folgen nach fich gezogen hatte. Den Gipfel moralifcher Würde erreicht aber bie "Zeitschrift" mit folgendem Echluffat ihres Berichts über Diefen Unfall:

Im Intereile untres ichwer baniederliegenden Gewerbes ware es aweifellos bester, wenn der Berband der Tentschen Binchruder eingedent der tartilitien Friedenwillicht gegen die salle werkandene Berufsfolidaritat seiner Mitglieder vorachen und als am Tartsvertrag beteiligte Craanisation von sich ans den Truckereien, die von einem wisden Etrei betrossen werden, die notwendigen Ersaufsatio zur Berfugung tessen wurde.

Da braucht man sich allerdings nicht mehr darüber zu wundern, daß ein wesentlicher Teil der Tagung in Byrmont sich in Klageliedern überäußerst mangelhaste Beruss und Gewerbesolsvarität auf Prinzipals 1 se se sich et erschöpste. Wenndas die "richtige Frontstellung" ist, von der aus das Prinzipalsorgan die Ergebnisse Pyrmonter Tagung beurteilt wissen möchte, wenn die von der "Zeitschrift" empschlene Berusssolidarität darin ihren geistigen und moralischen Gipselpunkt inden sollte, daß man seinen bedrückten und in schwerker Not besindlichen Berusssollegen nicht nur nicht hessen, sondern goger noch in den Nücken sallen soll, dann gute Nacht deutsches Buchdruckgewerbe. Dann würde seine Zutunkt nur noch grenzensoser zerrüttung aller Begrifse berusslicher Zusammengehörige eit und menschennnwitrdiger Knechtschaft aller seine Berussungehöriger ausgelseiert sein.

Bu dem Berhalten des DBB. im Rottbuffer Ronflitt ware außerdem noch zu bemerten, daß gerade die von ihm im Königsberger Prozes betriebene Jurifterei, die sich als ein Schulbeispiel lebensfremder überspannung vertragsrechtlicher Scholodmethoden verforperte, ben Deutschen Buchbruder-Berein tonfequenterweise verpflichtet hatte, die in ber Berordnung vom 5. September eingeräumte Durchbrechung bes Bertragsrechts zu befämpfen, ftatt zu begunftigen. Das hatte ber DBB, ficher getan, wenn diefe Ber= ordnung, ftatt ju einer Sentung bes Tariflohns ju ermächtigen, bem Unternehmer 3. B. die Bflicht auferlegt hatte, die Bierzigftundenwoche einzuführen und für die ausfallenden Arbeitsstunden einen angemesse= nen Lohnausgleich zu zahlen. In diesem Fall hätte der Proteststurm und die Sabotage einer solchen Verord-nung auf Unternehmerseite sicher keine Grenzen gefannt, und wahricheinlich ben Reichsarbeitsminifter wegen Mifbrauchs feiner Amtsgewalt vor ben Gtaats gerichtshof gebracht. Da jedoch feine "Tarifaufloderung" die Unternehmer begünftigt, find er und fein Meifter Papen weitblidende Staatsmänner und beren Gegner Hochverratskandidaten. Da stedt so viel Geist, Bildung, Bertragstreue usw. bahinter, die wir und mit uns alle Gehilfen nur nicht begreifen fonnen, weil wir frei nach Rietiche ben alteften und gefündeften aller Inftintte nicht besitzen, der sich weder auf Geist noch Bilbung, sondern nur auf ben Besit ît ii t t!

Wir überlassen es der Koslegenschaft, sich über solche Tendenzen ihr Urteil selbst zu bilden. Es öffentlich auszusprechen, verbieten uns die Gesete, die dank juriktischer Weltstembheit leider immer noch so ausgeset werden können, daß die Menschenrechte, die von Geseten geschützt werden sollten, von ihnen erdrosselt werden. Aber troß alledem haben wir noch nicht die Hössen. Aber troß alledem haben wir noch nicht die Hössen werden, daß der "Frontwechsel" und die Widderprücke von Pyrmont nur vorübergechende Ersscheinungen sein werden, die um so rascher überwunden werden sein werden, die um so rascher kollegenscheinungen kein werden. Dies zu erleichtern, wird auch der Zwad unfrer weiteren, bisher taum zur Sässe durchgessächtigen Jukrestagung der Ergebnisse der diessächtigen Jahrestagung der Deutschen Buch drucker-Vereins sein.

#### Wir verzagen nicht!

Wir wissen: Die Reattion ist brauf und bran, alle logiasen Errungenischsten nicht nur ganz gewaftig abzubauen, sondern sie nach und nach ganz zu beseitigen. Was sich die Arbeiterschaft an logiasen Einrichtungen misseost und mit unsäglichen Opsern in jahrzehntesangem Ringen ertämpst und aufgebaut hat, soll verschwinden. Die Aufloderung der Tarise ist der erste Schritt zu ihrer Beseitigung, und dann ran an die Gewerkschaften, den seiten Gtuppunkt der Arbeiterschaft.

Die Berelendung soll die Sandhabe bieten gur uneingeschäntten Ausbeutung der Massen und ibertieserung der Notseidenden an die private und willfürliche Armenpslege. Freie Arbeiter und Angestellte sollen wieder zu Almosenempfängern herabgedrickt werben, denen man dann auch noch das Wahlrecht nehmen tann. Dies sind die flammenden und warnenden Zeichen dieser

Dies sind die flammenden und warnenden Zeichen dieser Unzeit der trassesten Notverordnungen und der Hertschaft, die nur möglich wurde durch die verdammenswerte Zersplitterung der Arbeitertlasse einerseits und durch die Bersührung von Millionen deutscher Männer und Frauen zu einem mit Wortschwall und Phrase tinstitig aufgegäunten Programm anderseits, das sich jällschlich auch sozial zu nennen wagt.

Die Barteien sind insolge turzsichtiger Parteidogmatit gur Machtlosigkeit verurteilt. Das letzte Bollwert aller Werktätigen sind die Gewertschaften!

Gerade wir Buchtruder bliden mit Stofz auf unfre Trabition der gewertschaftlichen Difgiplin und Opferfreudigfeit für die Allgemeinheit und haben ste immer und immer wieder bewiesen und hochgehalten. So soll es nun erst recht sein, allen Gewalten und Fährnissen zurch.

Unserm Vorbitd sind viele Gewertschaften gesolgt und stehen ebenso seltgefügt. Ihre Mitgliedschaften werden oft auf die eiserne Zucht und Treue der Auchdern verwiesen. Wir wollen Wegbereiter sein und bleiben, denn wir dutzen uns des Ansehens in der gesanten Gewertschaftsbewegung mit Recht freuen, und das verpstichtet uns. So gefügt, werden wir allen Gegnern unter Beweis stellen, daß härtester Granit ihrer harrt, salls es sie gefüllten sollte, ihre Zähne an diesem Eapseiler der Arbeiterschaft zu probieren.

Sie verden ertennen, das wir die großen. Opser sür unite, erwersselsen Kollegen, irgudig, bringen, trot aller Not, die sich bereits auch bei den noch in Arbeit Stehenden einzustellen beginnt: Wie viessach fiber ist das Opser eines sorgenschweren tinderreichen Familienvaters zu bewerten, der auf alse Extravaganzen Verzicht lesser, weil er weiß, die andern sind softimmer daran. Und er tut es aus der steudigen Ertenntnis, daß diese hohe Woral der Solidarist erst recht in Notzeiten alse Phrasenderen bilssbeglüder ob der Hohlsteinstelsen Silssbereitsgaft beständer ob der Hohlstein ihrer eignen hilssbereitsgaft beständer ob der Hohlsteinstelsen.

beneitische Seigämet. Das wird vollen die hauptsächliche Das wird unser Nachwuchs, dem die hauptsächliche Gorge gilt, voll zu wilddigen wissen. Darum wollen wir dies Fundament ausbauen und stärten, Verzagte und Aleingsäudige aufrichten. Des einen Streben sei aller Streben, des einen Nohl unser Wohl. So wollen wir nicht bulden, daß die hohe Wilssien gewertschaftlicher Tätigkeit und Jugehörigkeit Fangball hählicher Erörterungen sei, denn wir wollen stets eingedent sein, daß unser junger Nachwuchs Schaden in seinem Glauben an dies hehre Ziel erseiden kum.

So wie wir alles daran seigen, daß unfre Jugend ihr Streben ernst nimmt, um vollwertig wie im Beruf, so auch als trene Gewertschaftler ihren Mann zu stellen, so gesoben wir uns, alles von ihnen sernzuhalten, was ihre jungen Berzen vergisten kann. Diese mit hohem sittlichen Ernst ausgewendete Mühe ist des Preises einer freudvolleren Julunst wert.

Unfre nornehmste Pflicht sei, die streitenden Bruderhände verschend ineinander zu legen zum gemeinsamen Kampf gegen das Ungemach und das Joch des sich verzweiselt wehrenden Kapitalismus. Der gewerkschaftliche Boden ist basur prädestiniert.

Mag die politische Stellungnahme zu den wichtigsten Tagesfragen auch jedem einzelnen überlassen bleiben, wir wissen: es gibt nur ein sozialistisches Brogramm. Es steht uns schlecht an, heute, wo alles in Flammen aufzugehen droht, zu sagen du und du bist schuld daran. Der Glaube an die Prosperität war allgemein und wir haben keinen verund, an übertrieben schlechgite Manipulationen der visuh, an übertrieben schlechgite Manipulationen der öffentlichen Hand im eignen Land zu glauben. Die Krise der gesamten Weltwirtschaft spricht dagegen. Es hat sich Schuld zu sehr in Schuld verstochten, als daß man ein einzelnes Land oder gar einzelne Persönlichseiten und Parteistonstellationen verantwortlich machen fann.

gelnes Land over gar einzeine versoningteiten und putres fonstellationen verantwortlich machen kann. Für uns kann es nur heisen: je eber wir Hand anlegen, um nen erstehen zu kassen, was durch die Ungunst der Bers hältnisse versoren ging, desto schnelber wird auch der ganze Sput dieser notverordnungswittigen und diktaturlüsternen Prässtalteglerung verschwinden. Alles Jammern und Wehtlagen wird uns um keinen Schritt vorwärtisbringen.

Wir zwingen es, denn nur Aleinmut gibt verloren, was nicht zu verlieren ift. So last uns denn den Beweis antreten, daß es trogdem aufwärts und wieder vorwärts geben muß! Mahe (Hamburg).

#### Der "Rorrespondent"

Um eine Sache gründlich einzusehen, muß sie von zwei Seiten betrachtet werden. Es muß in uns schon etwas grundsässich vorhanden sein, um über dies oder jenes zu urteisen. Die Tagespresse, die die Arbeiterinteressen zu urteisen. Die Tagespresse, die die Arbeiterinteressen zu urteisen. Die Tagespresse, die die Arbeiterinteressen zu titt und bestütwortet, sann uns zum Freund werden, troßdem sie unspe Interessen nur im alsgemeinen vertreten kann. Der "Korrespondent" wird dies um so mehr, die er ja im be son der n unspe speziellen Berussinteressen vertritt. Der einzelne, hier oder dort, kann nie die Enslicht in dieses oder jenes haben, worin unspe Interessen am meisten beisst diese von zum des eine Kadelind die Küssen von Arbeiten Der "Korrespondent", in dessen ne Kadelind die Küssen wird aus Genach und Grund seiner besseren lächt zu unsper Kenntnis gesangen würden. Im "Korrespondent" kann sofort zum Gegenstoß geschritten werden, wenn eine Gesahr erkannt wird; es werden die Borteile gesehn, die uns irgendwie von Ausen sein bestellich Lage; kuz, der "Korrespondent" wird uns zum Freund und Füsser.

Seine Leitartitel erhalten für uns grundsäßliche Bedeutung. Wir fönnen uns danach richten und unser Berhalten dementsprechend einstellen. Die Feuistetons, genossenlichaftliche, sozialpolitische Artitel, Auslandssberichte, Berfanmlungsberichte usw. geben uns außerdem ein Bild, die Mitgliedschaften in ihrem Leben und Treiben beobachten zu fönnen, und selbst über Vorgänge ein Bild zu bekommen, die außerhalb unser beruftlichgedantlichen Sphäre liegen. Der Schriftseitung entgeht nichts, das sie uns nicht in irgendeiner Form wieder wissen läßt. Wir können also konstateren, daß uns der "Korrespondent" zum Bedürfnis geworden ist.

Nehmen wir ihn am Mittwoch und Sonnabend aus dem Brieftasten heraus, so iit schon der "Kontatt" hergestellt. Die wei Schlagzeisen: "Korrespondent sür Deutschlandsuchrunder und Schriftzieher" erzählen uns eine Geschichte, die nachezu sieben Jahrzehnte zurückreicht. Sie sind wie ein seuchtendes Franc an der Fassade eines lebenden Berbandskörpers, der mit 80 000 dis 90 000 Mitgliedern über etliche 2400 Drudorte verbreitet ist. Hundert Bezirke, 22 Gaue werden vereint im Berband der Deutschen Auch verschlasse und ber Ausbreitung der Kultur, in Gestalt des wissenschaftlichen Aufbeitschung verlichtigt, der Technit, der Kunft, zusammengesatt in einem Wort: Entwidsung der Wenschheit.

Wenn irgendeine Revolution die Geschichte des Menschen enischeidend beeinslust hat, so ist es teine größere gewesen als der Alberhang von dem geschieden größere gewesen als der Alberhang von dem geschieden größere gewesen der uchte in Wort. Durch seine Tat würde die Geese des Nenschen von einem größeren Druck besteit, als dies durch das gedruckte Wort geschesen ist und noch geschieht. Nicht aulet ist es das Berdienst unstes, Korrespondenten", in Wintel sineingesenchtet zu haben, die das Eiend in Gestatt der Ausbeutung klar erkennen und dadurch beseitigen ließen. Was der "Korrespondent" an Aufstärung geseistet hat, zeigt sich nicht zuletzt an dem regen Intersse der zuschnehmer der Aussentung klar erkennen und dadurch bes einzelnen, sondern an dem Berbandsinteresse der Allgemeinheit. Ammer war es der Unverstand der Alassen der der Valgen, der den Vortschritt der Welt hemmte, ebenso wie es die Kurzsichtigteit des Kapitalismus ist, die neben diesem Unverstand der Wassen der Angeien, der den Valgen, der den Valgen, der den Valgen, der den Valgen das Hauterstand der Welt verursacht. Vätätern wir nicht nur ein en Tahrgang des "Korrespondent" durch, sondern greisen wir zurüft auf ältere Zahrgänge, so gewinnen wir erst ein ichtiges Wild von der Agitationn ticht geschlich un Korensachten, so der Agitation nicht geschlich un Kriedenszeiten, so ist er in den letzten Jahren zum Kamps blatte, sonder und Geschafte unserehandstagungen und Jahresberichten, sondern im "Korrespondent" selbst, angesangen von den Kleinigkeiten und Imponderabilien bis zu den inhaltsreichen Berichten über Gewerkschaften, inder Arisperbandlungen im Lauf von nahezu sieben Jahrzehnten.

Könnten wir Einblick nehmen, angesangen von dem ersten Jahrgang bis zu dem nahezu vollendeten sie bz ig sten Jahrgang, wir würden staunen über das Material in geistiger, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung. Rechnen wir jeden gebundenen Jahrgang beispielsweise mit siuh Jentimeter Dide, so würde dei pielsweise mit siuh Jentimeter Dide, so würde dei pielsweise mit siuh Jentimeter Dide, so würde dei pielsweise mit siuh Jentimeter Dide, so würde dei pielszeig Zahrgänge zu studieren, so hätten wir mehrere Jahre zu nu. Wir sessen den nicht en nur mehrere Jahre zu nu. Wir sessen den nicht en kunstlichten wir nun selbst sollen wir nehrere Zahre zu nu. Wir sessen der nicht der Aufstätung darzsellst. Wollten wir nun selbst solen, so könnte dies vielleicht misperstanden werden. Lassen, so konnt fennte dies vielleicht misperstanden werden. Lassen zo staten Ausbinstvortrag solgendes aus: "Gebr interessant lind die Zeithgenstet, der interessant der Hentschaft vor eine Kunstlichten wir konnten der Kerband der Deutschen Kunstlich der Kerband der Deutschen Kunstlich kunstlen kunstlichten der Korrespondent sin Deutschaft kunstlichten kunstlichten, der in nächten Jahr sein von den einer Leie Zeitschieft ist eine Kund zu ube für die Geschichte des gewertschaftlichen Ausstlichs und ein reicher Quell der Insormation über das rege organisatorische Verschundergewersichaft."

Nürnberg.

#### Aorrespondenzen

# Fünfzig Tahre Werbandsmitgließ



hugo hampel in Züllichau (Mart) eten: 9. Plovember 1882 - Jest Invalibe



losen. Daran wird auch der Ersaß von einstweiligen Bersfügungen nichts ändern, wie sie das Bertiner Arbeitssgericht (Graphsiche Kanmmer) auf Antrag des Deutligen Buchdruder-Bereins im Falle der Firma Ente (Kottbus) ausgesprochen hat, nach der dere bend der Androhmen von Gefostrase in undeschränkter Söhe und Haltagleichen Woch vohrer der der einder den den von Gefostrase in undeschränkter Söhe und Haltagleichen den voder Ortsvorstand dirett oder indirect sinanziell oder moralisch au unterstüßen. In Bertin ist es die jetzt bei Bersuchen der Beseglägkeiten hat zur Aurüchachme der Anstitution, aus Turüchachme der Anstitution, aus Turüchachme der Anstitution der Anstitution der Anstitution der Anstitution. Die Gewerschaften keinen fest und unerschieder, wenn auch ihre parlamentarische Bertretung geftärtt wird, dann werden wir, troß Bapen und Keatson, aus Freiheit gelangen. Beischl. In der Aushrache hertschle Einmütigteit im Willen aur Besämpfung der Notverordung. Die oppositionellen Kedner, Kollege Ur ba hn s und Sch ne id er, forderten von den Gewertschaften keinen Kedner, Kollege Ur ba hn s und Sch ne id er, forderten von den Gewertschles Einmütigteit im Willen aur Besämpfung der Notverordung, der appositionellen Kedner, Kollege Ur ba hn s und Sch ne id er, forderten von den Gewertschaften die Bordertung des positischen Kedner, Kollege Ur ba hn s und Sch ein der ein der Anstitution der Ausprücken Ausführungen, der in der Aberlammstung bestägen einer die Kwertschaft der ein der Ausprücken der Einschlichen Ausgeschaften der Schlegen Keiten der Einschlichen Ausgeschlassen, der Einschlichen Ausführungen, der Westen der Schlegen Kielen und Laten wissen, das Wertschaft der Schlegen Keiten und Kalen und Kalen bei Unterschlichen Ausgeschlassen, der Einschliche von der Gewertschaft werden der Konnunnstellen Rechner und Laten willen, das Wertschaft ausstützungen und Kalensteilen aus der Kanner der Schlegen der Sald und der Schlegen der Schlegen und klach ein der Begeläuser und kalen der Schlegen und klach der Schlegen und K

nach, daß die Opposition sich bisher nur als ein Hemmis unter Bewegung gezeigt hat. Kollege Braun bemerkte im Schliswort: Es hat sich zur Entfäusfung der Regierung und des Unternehmertuns erwiesen, daß die Arbeitersichaft kart genug ist, die konzentrierten Angrisse abzuwehren. Bei diesen Kämpfen ist aber sitt oppositionelle Quertreiberein kein Raum. In dieser einseitssiront von Kämpsenden rusen die Gewertschaften auf und dann wird der Signestentung der Keiterein kein Raum. In dieser Ginfeitsstont von Kämpsenden rusen die Gewertschaften auf und dann wird der Sieg auch unser sie Kollege Schlesse für effle rerörterte unter "Kaligentschussem" Wisstatione, die sich de Erhebung und Wosselerung der Extrabeiträge herausgestellt haben und bie Unterstützung der Betriebssunstinnäre zur Albstellung. Kollege Possign und nu erluckte um rege Witsarbeit zur Gewinnung aller Lehrlinge sie unfre Organisation. Sei auch die Jahl der Asseltsen um rehr klein (von insgesant 1843 Berliner Lehrlingen gehören 1770 unstrer Lehrlingsabseilung an), so missen auch diese wenigen sie unser Draganisation gewonnen werden. — Mit der Ausschaften zur reuen Pflichtersüllung in unsern schweren Kämpsen und mit dem Kampfruß der Gestern Front", Freiheit!" schlos Kollege Ulb recht die Bersammlung. (Nachschrift des Schististispers: Eine volle Woche nach Stattsinden dieser Generalversammlung, am 26. Ottober, drachte die "Note Kahne" einen Berticht, der an Unrichtsgeit und Bersogenheit alses überkeigt, was dies jetz von dieser Seite geseiste worden ist. Wir stellen das nur turz selt, da wir uns aus Neinlichteitsgründen versagen millen, hier näher auf biese schwindel einzaugehen.)
Darmstadt. Nach etwas längerer Kause sand unste unz dagehen.

bis jelt von diefer Seite geleiste worden sit. Wir kellen das nur kurz sest, da wir uns aus Reinkischetsgründen versagen milsen, hier näher auf diesen Schwindel eins Jungden.)

Darmstadt. Rach etwas längerer Kause sand unfre Be z ir I s v er sam nu ung am 16. Oktober statt. Sie hatte einen erfreulichen Besuch aufgawelsen. Ehrend gedachte Kollege Bol fart zweier verstorbener invalider Rollegen. Ein stbertritt aus der kepftingsabteilung tonnte gestätigt werden. Eine sehhafte Debatte löste der Angesordnungspuntt "Ausschlässe" aus eine Kollegiale und verwaltungserschwernende Berhalten einzelner Kollegen, die mit ihrer Beitragspsicht nicht nur verantwortungslos handeln, sondern auch den Bezirtsvorskand mit alkerlei Mandoerhinters Licht zu silbren suchen. Nahnungen mindlicher wie schriften keit werden ehrenwörtlich beantwortet, aber leider slichte ningelöst. So mußte ein Kollege ausgeschossen werden, der schon jahrelang sien Kestantennuwesen treibt. Ein auhrer Kollege sand noch einnat die Gnade der Berslammlung, nachdem er ein schlenken Kollegen, Eine schon in einer Borstandssitzung behandelte Angelegensbeit zweier junger Kollegen, die als straume SN. Männer ihr Inswesen kollegen, die Mitglieder der und Mitglieder der untionassatilitischen Betriedszellenorganisation sind, sanden durch die Kerssellenorganisation sind, sanden durch die Kerssellenorganisation sind, sanden durch die Kerssellensgellengen mur ihre Hilligen Leitung der irregesischen jungen Leutiden, und dotumensterte mi übrigen nur ihre Stilsossellsbestätigung. Die Berrischen der und kustritt zur Fose, mit der Begründung seiner Virglieden Aussistitzung der kreisten und gester nehmen zur der Wirglieden vorder erher nicht einer Weber abs Mort zu den Ausschlafte, mit der Begründung seiner Freibilter sein bestellt gesten und seiner Borischen und hie der Berrischen und der Ausschlaften und Schangeren ein der kennen stehe nicht gesten der sehn der Schangeren kennen sehn der kennen sehn der sehn der sehn der kennen sehn der der kennen sehn der kennen sehn der kenn

#### Ein Gekeritift erlebt den 9. Rovember

Die alte Ordnung brodelte ab. Immer fpater am Tage Die alte Ordnung brödelte ab. Immer später am Tage tam in die Zeitung der Heresbericht, "das Hauptquartier", wie wir es nannten. Die Stadualsage nußte warten; Medateure, Metteur, Maschinenseher, Stereostypeure, Kotationsdrucker standen gespannt bereit, in jedem Augenblid tonnie die saute Stimme des Metteurs ertönen: "Das Hauptquartier! Handen Gespannt den Masschinen des Fahrstuhls, der das Manustript zu den Masschinen des Fahrstuhls, werden des Klingesgeichen: da ist der Sahl Jinein in die halbsertige Seite, unter den Kalander, runter mit der Mater, die Plateten gegossen und notdürftig zugerichtet, wieder ein Fahrstuhl und dann mit Tempo die Platten in die Kotationsmaschine — jeder Eriff muß sitzen —, endlich sang der Ansassender sein

Ortif mus ligen —, enoing jung der annagene erlösendes brummendes Lied.

Tamit war die Arbeit bewältigt, aber unbehaglich bridte das Gefühlt: was fitmmt hier nicht mehr? Klitzer und wortkarger wurden die Berichte. Es waren bestimmt nicht technische Schwerigkeiten, wenn das "Jaupt-quartier" nicht kommen wollte, es sag Schlimmeres in der Luft. Schließlich, hin und wieder, wenn der Heeresbericht gar nicht kam, saß der Seherstift mit den Boten andrer Zeitungen im Worzimmer des MTB. Viertelstunde auf Bertelstunger im Sozzamate ves 20.20. Dierternunde ung Biertelstunde verrann, ergebnissos, bis schließlich durch bie Tit der Ruf tam: "Der Vote von der "Wolfszeitung' soll zurüdkommen!" Unverrichteter Dinge zog er ab, das Hauptquartier kam nicht! Der Bericht erschien erst am

nächften Tag, nichtsfagend. Es zerbrödelte die alte Ordnung. Der Seherstift musite mit Korrettor spielen. Das war eine geliebte Nachmittagsbeschäftigung. Doch mußte man verdammt aufpassen, wenn ber Korrettor vorlesend über die Zeilen rafte. Da — am 6. November: zwei lange Spalten, Petit halbsett: Bayern ist Republit, Erklärungen des Ministerpräsidenten Eisner!

Donnerwetter, jest gehts Ios!

Doinerwetter, jegt gegts 105:
Die Schlagzeilen wuchsen von Tag zu Tag, von 2 Ciceto auf 4, 5, ja 6 Ciceto. Und allmählich seize sich hin und wieder ein Wort durch, das sester auftrat als bisher er-laubt war. Düstere Furcht vor einer Riederlage, Hoffnung auf das taum noch zu Erhoffende: Frieden, und eine gag-hafte Uhnung einer begludenden Wandlung im gangen vereinten sich widerstrebend zu schwere ertragbarer erregen-der Ungewißheit. Wir waren in der Zeitung den Neuig-keiten einige Stunden näher als die Leser. Begierig standen wir, nicht zur Freude des Metteurs, vor ben Korrettur-fahnen, die Weltgeschichte in sich bargen und boch nicht anders am Haten aufgespieht wurden als früher, wo sie nur Nichtigkeiten und Alltäglichkeiten boten.

Es brödelte nicht mehr, es trachte. Am 8. war es schon flar, daß die tommende Wandslung unerwartet und noch unvorstellbar in ihrem Umfang sein würde. Am 9. war alles aus den Fugen. Neibisch sahen wir Seherstiste auf die Redaktionsboten, die von ihren Botengängen vollstellt. gestopft mit Neuigkeiten wiederkamen: überall Menschen ausammlungen, die Hossischen eine Leitern, um ihre bekrönten Schilder von den Läden abzunehmen. It es schon so weit, daß ungestraft die Symbole der alten Staatsorbnung gestützt werden dürfen? Militär in aufgelöster Ordnung auf den Strassen, auf den Bahnhösen Massen von Seimkehrern. Offiziere ohne Degen, ohne Mofelftiide!

Die Redafteure find in ftandiger Bewegung zwifden ihren Zimmern und bem Metteurtisch. Der Metteur, als wäre die Kommandogewalt einer Heeresleitung in ihn gesahren, verteilt Manustripte, umbricht Extrablätter, andert, zieht überholtes zurück, läßt neue Aberschriften

fegen, gewaltiger im Schriftgrad und im Inhalt. Der eine legen, gewaltiger im Schrifgkad und im Indukt. Der eine Medakteur, vor kurzen erft zum Arlaub gekommen, in den lesten Tagen zur Front zurüf und doch seit gesterne schoe wieder hier im Betrieß, entsteldet sich allmählich seiner militärlichen Rennzeichen. Als er schliehlich im nackten Wassenzock, ohne Ordensöändsen, ohne Achseltspren, ohne Kigen, ja ohne kaiserliche Knöpfe im Sehersaal ersschiebt, bes Wittenskunde kann.

dernit, begruft ihr furmigber Beffun. Der Seherstift sucht während der Mittagsstunde seinen Bater im Karteissetariat, doch hier findet er ihn nicht. So streift er durch die Umgebung der "Bolfszeitung", um so preist er durch die Umgedung der "Vollszeitlung", um in hundert Kleinigkeiten, die ihm begegnen, das Werden einer neuen Ordnung zu erleben. Da sommt der Vater um die Este des Platjes, am Krmel die rote Vinde, die der Druckerstift am Worgen gedruckt hatte: Arbeiters und Sosdartenat. Kber merkwirdig, wo ist die Freude in seinem Gesicht? Nur mühsam zwängt sich ein Lächeln durch die ernsten Jüge, das mehr dem findlichen Eiser des Sohnes eit als den notfeisigen Auflehen. Um furz um kömer allt als bem politischen Geschehen. Und kurz und schwer sind seine Worte: er kommt zurück vom ersten Gang als Arbeiterrat, es ging das Gerücht, das Brot gehe zu Ende in der Stadt. Deshalb hat er die Vorräte der Bäcker nachin der Stadt. Deshalb hat er die Korrate der Bader nachseprüft. Erste, sreiwillig gewählte Sorge eines "Novembersverbrechers", erste Wolfe über der stohen hoffnung! Schon ist die Freude des Jungen jäh gedämpst, die Sorge um das Brot wirst dunklen Schatten über die Julunst, schon über die nächsten Tage. Und diese Sorge reist alles wieder auf: das Elend des Arieges und seines traurigen Ausgangs, Hunger und Tod, furchtbares Erbe der jungen Rangbis.

Am Abend erfolgt der erste Staatsakt: auf dem Theater-platz wird die Republik ausgerusen. Menschennassen ballen sich auf dem fast dunklen Platz, nicht mehr aus-einandergesagt wie die Hungerdemonstrationen der letzten

heisvollen Bruderzwist in der Arbeiterschaft zu Ende bringen. Das isberkehen der Krise sür die Gewertschaften im ADGB. sei unste ernsteste Ausgabe. Nach stürmische Beisallsbezeugung sprachen noch in der Diskussion zwei Kollegen, die zielklare Aktivität seitens des ADGB, sorbeten. Nach turzem Schluswort des Reserventen wurde noch die Abrechnung des zweiten Quartals vorgenommen und die Entlastung sür unsern Bezirskassischer Kollegen Schack au unser Verseirskassischen Aufaltrophal ist geradezu unser Arbeitssamt Darmstadt sind zur Zeit 249 arbeitslose Kollegen eingetragen. Die Berlammlung sand mit der Annahme solgender Entschlesung, die Kollege Gutsfreund einbrachte, ihren übsschussig ze am 18 fubser abgehaltene Berlammlung der Darmstädter Buchdruckerprotestietet mit aller Entschebenheit gegen die Schreckenstreise der Sondergerichse und sorbert die sosoties Aufschung der Arteile sowie Freilassung der Vertureilten und aller andern profetarischen positischen Gesangenen. Weitersorden wir die Ausschung der Verbote der profetarischen Zeitungen. Die Bersammlung protestiert gegen die Kapensondersordnung und sordert die Gewertschaftissinstenase und die gesamte Arbeiterschaft zum schäftlen Kamps dagegen aus."

Dredben. In unsere Bersamm schan anne un a vom 12. Ottober

Zeitungen. Die Bersammlung protestiett gegen die Papennotverordung und sorbert die Gewertschaftsangen und die gesamte Arbeiterschaft zum schäften Kampf dagegen aus."

Dresden. In unster Bers am mlung vom 12. Ottober prach unser ehemasiger Kolsege Dr. 5 anns Müller über die Wenschaft herrscht des Wenschafts der Anne weicht die Erstellich der Wenschafts der Anne Aussistenungen verbreitet sich der Wenschaft unterstückt von Lichtbaltern, über die Jusammenhänge und Berssechtlich von Westwissen die entstanden ist und sich die zu ihrem jetzigen Stand entwickelt hat. Aber vor allem schilberte er aussaussig die entstanden ist und sich die zu ihrem jetzigen Stand entwickelt hat. Aber vor allem schilberte er unschaftlich der Westwissig die entsteten der Westwirtschaftstrise, der die Wenschäftlisse sensteten der Westwirtschaftstrise, der die Angeswandten Wittel haben sich als versehlt oder unzusänglich erwiesen. Die Urschafe aller Krisen ist in der Kanschscheit der Wirtschaft zu luchen. In normalen Zeiten wird die Wirtschaft zu luchen. In normalen Zeiten wird die Wirtschaft durch Ungebot und Rachfrage natürlich gerregelt, der Preis der Warren ist der Kegulator der Wirtschaft. Durch die Kartellierung und Kertrustung ist der Breis her Wegleiterschaftlie beraubt worden, und die iehzige Krise der web worden, und die iehzige Krise der web worden, und die iehzige Krise beruht in der Haupsschaft worden, und die Lichtbalten, wie die plantose Wirtschaft durch Klanwirtschaft abgesoft werden müsse, un solche Krisen in Justunit zu vermeiden. Die Ersenntnis, daß es so wie bisher nicht weitergehen lönne, dringe in inmer weitere Kreise ein. Auch dürgerliche Wissenschaftler, der noch die vor turzem auf die kapitalistische Krisen in under Krisen und beiten fich zu Klanwirtschaft und ber Schamben kapiten und kellen sich den und die kerten Wasischungen sehhalten den Kapitalistischen wir werden kussischungen lebkasten und die kerten Westen und bestächlichen und die kerten der Kohnen der Krisen und die kerten der Krisen und die kerten der Kris

nichts Derartiges befaunt. Auf die Frage des Borschenen, ob sich ein Berlammlungsbesucher der letzten Jahre erinnern Kinne, das Kollege Schroeder diese dere eine anneten Kinne, das Kollege Schroeder diese Aufer erinnern Kinne, das Kollege Schroeder die der eine after Aufter Kollege K 1 opp is et ich, das er, obwohl er und leine Gestimungsfreunde auch zu dem Kändigen Berlammlungsbesichern gehört, nichts von einer derartigen Anfrage und Außerung wisse und das die Bekantlung nur aus den Außerung wisse und das die Bekantlung nur aus den Außerung wisse und das die Bekantlung nur aus den Außerung wisse ind nach aus der Frammlungsbesicher siche Schlege B a g i er winsche die Kerkantlungsbeschaften seine solche Außerung bestimen Anzis vor dem Friedenstsicher, das er dere ihne ale meisten Kollegen köndigen Werfammlungsbeschaften kabe, etwas gegen den Kerband aus scheicht solchen Aussis vor dem Friedenstsicher, das er werten bestimten Anzis vor dem Friedenstsicher, das er ber Beiehl erhalten habe, etwas gegen den Kerband aus scheicht werden der Außerung des einem Anzis vor dem Friedenstsicher, das er der in der Aussis worden Kollege Las mer der ist für eine verzische der Westen der Kerband aus scheicht gene der keine Außein andgescheiten. Aus einem Kertands aus der ihr der kannt das geschene Konsert sich den irsteren wirdig an versische des Kollegen vor allem frühere Schaper, sich annte des Kolleges Pa in winsche einem Aussische der Kollegen zu einem Antischtlichtigken Kongreß gewählt werden sollten. Dieser Antes werte des der konsert sich der kannt des gegen wenige Stimmen abgeleht.

Ik. Erfurt. Der Bezirtsvorstand hatte sür den 1 gehoden, der den der Aussische sie werden der Kertands aus einem Aussischlichtigken Aussische der Kollegen Bod, son einer Begrüßung des Scauwoflandsmitgliedes Karl Staub (Weimar) in ehrender Weise gedocht. In de einem Michael der Kreitstossischen der Kreitstossischen der kert der Kollegen Bod, son einer Weiserlagen aus erst werden der kert der Aussische der Kreitstossischen der Kreitstossische

lich hochgelchnellten Aurle noch tieler santen als sie worher sanden. Das Radinett Hapen-Schleicher gibt den Industriessen Das Radinett Hapen-Schleicher gibt den Industriessen der eine des Expert des seines der ihre gede so. als wenn jemand unter das Thermometer ein Streichfold hält und verheificht, er wolse damit die Immeremperatur erhößen und das Aftima verheisen. Die Krife sit verbunden mit weltwirtschaftlichem Umbau. Wie sommen wir aus den Schwirtschaftlichem Umbau. Wie sommen wir aus den Gedwierigkeiten heraus? Aur durch die sozialistliche Pedariss und Jennwirtschaftlichem Umbau. Wie som die sozialistliche Pedariss und Jennwirtschaftliche Auswirtung des Krieges satt. Was wur jest ersehen, ihr die verdien die gegenwärtige krife zeigt noch ein andere Wild. Im Ander 1923/24 sand die 1923/24 sand die 1924/24 s

Tage por bem'alten Rathaus. Dein, hier beginnt gum Lage vor dem atten Ratigaus. Rein, gier deginnt zum ersten Male die Zelle des republikanischen Willens zu elben: die Staatsgewalt gest vom Volk aus. Hier wird verkündet ein neuer Abschnitt in der Geschichte des beutlichen Staates, in dem wir heute, 1932, noch leben. Der Staat ist tot, es lebe ber Staat! Richt mehr in dem dunteln Schloß hinter nes der Staat Ichal mehr in dem dinteln Schloß hinter uns, nicht mehr allein in den breiten Ministerialgebäuden über dem Strom wird unser Schidsal bestimmt — die hier Bersammelten leben der Hoffnung, das das benachbarte Haus am Schlospflatz, der Landtag, die Stätte sein wird, wo der Staat gebaut und ausgestaltet wird nach den Gestatt ist die kieften der Ausgestaltet wird nach den Gestatt ist die kieften der Ausgestaltet wird nach den Gestatt ist die kieften der Ausgestaltet wird nach den Gestatt ist die kieften der Gestatt gebaut und ausgestaltet wird nach den Gestatt ist die kieften der Gestatt gestatt wird nach den Gestatt gestatt wird der Gestatt gestatt wird der Gestatt gestatt wird der Gestatt ge banten, die hier in Diefen Menschenmaffen leben und bie uns gludlicher machen follen als wir bisher maren.

Unangenehm ist es für den Geherftift, daß ihm feine republikanische Zuverlaffigkeit nicht anzusehen ift. Er kann republikanische Zuwerlassischein nicht heransommen, weil er von den ersten freiwilligen Hittern der republikanischen er von den ersten freiwilligen Hittern der republikanischen Ordnung schon am Rand des Platzes abgesangen wird, dem seine jugendliche Erscheinung macht ihn von vornsterein der Radaulust verdächtig. Trum kann er zu den Massen erst stohen, als sie sich ausschen und breit über die Etrasen in Marsch seigen, das sie sich auflösen und breit über die Etrasen in Marsch seigen, das werden der von der

Der Haupflerom geht nach dem Hauptbahnhof. Luxem-burg und Lieblnecht sollen kommen! Es war natürlich nicht wahr. Der Hauptbahnhof ist in dieser Stunde der kon-gentrierte Ausdruck der Revolution. Jielsos hins und here flutende Ausdruck der Revolution. flutende Maffen in allen Hallen, überwiegend Solbaten, bie nichts andres wollen als nach Saufe fahren. Wo gibts ole nigis anores wonen als nam gange jahren. Aso gibts Kahrligeine? Beim Solbatenrat. He, Junge, wo ift der Solbatenrat? Der Tegerfift gibt Austunft, doch rät er ab, dahin zu gehen — er weiß vom Bater, daß Fahrligeine nicht mehr ausgegeben werden, da sie ohne jede Kontroll-möglichteit sinntos sind. Mögen sich doch die Landser einen Jug luchen, wer fragt heute nach Jahricheinen, wenn die Welt aus den Fugen gest! Doch die Weisheit des Selgerlistes begegnet ungläubigen Gesichtern — dem republikanlichen Eiser Sungen bleibt keine Entfäuschan geschichte. ingen Erfet des Jungen beebt teine Entraufgung ers fpart. Man falt ihn eben für einen Grünschnabel, der mehr redet als er weiß. Das ift bitter. Eine Genugtuung für diesen Schmerz ist die Histe, die er einem Landsturmpossen leisten darf beim Schließen der Seitentüren in der Kuppelsfalle, bescheideren Dienst an der Revolution.

Run geht es weiter, den Unblid der Republit ju ge-niegen, durch die erregte Stadt und nach dem Sig des Arbeiters und Goldatenrats in ber "Boltszeitung"

Sier ift eine Schlagaber, ja das Berg des neuen Staates. Dier ist eine Echlagader, ja das Herz des neuen Staates. Sier laufen jeht alle Fäden zusammen, die vom Jerfallenden das Notwendige halten und das Neue sormen wossen. Der Segerstift sucht seinen Bater, der hier mit an der Queslie der Treignisse sieht an der Auslie der Treignisse sieht an der Auslie der Treignisse sieht ang überrassenden der Auslied Die Tore offen, im Hos bewegte, sprechende Massen, eine kompatte Menge vom Plat die an das Hinterhaus. Die erste bittere Stunde der Nevolution: die Massen für unten bringen die Korderungen der USN an Maffen hier unten bringen die Forberungen ber USB. an ben "reformiftischen" Arbeiter- und Goldatenrat. Der Wortsuhrer, Rinfle, auf einem Taselwagen, der von irgendwoher ausgetaucht ist, in erregter Rede und Gegenrede mit den Arbeiterräten im ersten Stock. Unerquissich, unfruchtbar geht die Berhandlung bin und ber, getrieben von bem unfreundlichen Echo ber guhörenden Maffen

im Sof. Während diefer Rampf tobt, gewähren die revolutio. naren Majjen bem Gegerftijt freundlich Blat, wenn er fich gutburgerlich: "geftatten Gie bitte!", durchichiebt bis ins Saus. In den Zimmern der Befchäftsleitung mijden fich die befannten Gefichter ber Redafteure und Barteiführer

mit ben Unbefannten, ben Goldatenraten. Wieder ichnappt ber Junge nach jedem Splitter, nach jeder Fajer bes welts bewegenden Geschehens, das fich hier abspielt. Gin Offigier im Arbeiters und Golbatenrat — entriftet lehnt er die Anrede herr hauptmann ab —, wenn fold republitas nijder Stold nur vorhalt! Da entbedt ber Bater seinen Sohn, ber unwissentlich,

wie er nun erfahrt, in eine belagerte Festung eingebrungen ift. Denn die Massen wollen nicht weichen, bis ihre Forde-rungen erfüllt find. Etwas Neues ist noch nicht zu ersahren, was noch geschen wird, fann jest niemand miffen. Drum geht es auf bem gleichen Weg durch die Menichenmenge gurüd, die so unvorsichtig ist, einen durchzusassen, der eben-sogut ein Kundschafter oder Kurier sein könnte, wie er ein

harmloser Lehrling ist, der nach seinem Bater fragen wollte. Nun sind auch vor dem haus schon Menschen in Bewegung, der Platz liegt zum guten Teil im Dunkel. Es ist nicht zu erkennen, wer da herankommt mit dröhnenden Tritten und unseimlich blinkenden Wassen. Ein Kom-mando: Halt! Erregtes Sprechen. Was vorgeht, ob ein Ungriff, ein Befreiungsverluch sitz den Arbeiters und Boldatenrat, es ift nicht zu ertennen, bis laute Ruse uns Beruhigung bringen: "Wir wollen tein Autvergießen!" Krachend zersplittern die Waffen auf den Straffendahnsschien, tie sich über den Platz ziehen. Die geheinnisvolle

Aftion ist vorbei, die Teuppe föst sich in der Dunkelheit auf. Voll Unruhe geht es nach Sause, es ist schon spät. Die Wohnung ist noch dunkel, niemand ist zu Hause. Auf die blanke Strasse fällt der Negen in lauten Tropsen wie trippelnde Schritte, immer wieder narrt er, taufcht, erwedt faljche Hoffnung — es bleibt einfam. Unheimlich ist die Stille und das Warten im dunkeln Haus. Aus dem Düstern hebt sich fein Funten von Hoffnung mehr, nur Sorge u Schreden icheint diese Nacht angutunden. Otto Uhlig.

wenn ber Kapitalismus nicht genau nach leinen Anweilungen handelt, die letzte Chance für den Kapitalismus norbei ilt und eine andre Ordnung auf die Bühne tritt. Der Umdau der Weltwirtschaft kann nur tommen auf dem Weg der Eroberung der politischen Macht. Ich die Weischerung der politischen Macht. Ich die eine Augure ist dass reif zu Ihre lind auch die Neuschen läch eine Gewerlschaft der ind auch die Neuschen ist, das eine führende Schicht reif ist. dier treten die Gewerlschaften, die organisterte Arbeiterschaft, auf den Plata. Die Arbeiterschaft hat in den letzten 14 Kahren den zrößten historischen Fehler genacht, es sehlte ihr die Geschlichenheit. 1917/18 war die politische Revolution. Sehr letzen wir vor der wirtschaftlichen Revolution. Eine ungeheure Berantwortung iut sich für uns in nächster Zeit auf. Wird sich die Arbeiterschaft ausemmenschließen oder tommt es aum Brudertrieg? Den Kern bilden jetzt die Gewerlschaften, sie sind die trogenden Organe, die späte die Gestaltung der politischen Situation in die Handenmehmen lossen, wöge die Arbeiterschaft wurde einstehen. Der Aszirksverlamb wurde einstimmt wiedergewähft und als Ort der nächten Bezirksverlammung wieder Ersurt bestimmt. Die dadurch ganz erheblische Ersparnis an Elsenbahnschregedden 1911 antragsgenäß den Arkeiterschen augurt fommen. Die Arbeitssosen erheiten 3 M. und die Auszabeiter von 24 Stunden und darunter 1,50 M., letzter auf einen Antrag von Imenau.

1,30 M., iegiete all einer antrag von Innenau.
Rönigsberg i. Pr. (Korreftoren.) Am 9. Oktober feierte der Korreftorenverein site Ostpreußen sein 25 jährige Szubilanspersammlung in der "Indiammshalle" abgehalten wurde, seiteten einige Musikistäde ein, woraus Borsigender F. Ka sin ner die Anwelenden herzlicht begrüßte, darunter den Gaus und den Ortsvorsand, Bertreter der Sparten und des Visionspersambes, Ein besonderes Rissen Sparten und bes Silbungsverbandes. Ein besonderes Rilltommen entde er Kreifegen Schmidt aus Dangig und wies
babei auf das freundschiftliche Aechältnis bin, das ans
mit den Rollegen aus der Kreifacht verbindet. Namens
bes Gauvorstandes dantte Rollege R eisner stür die Begrüßung und Einladung und winschie weitere 20 Jahre
fruchfabene Schalens, unter überreichung eines Gebgeschentes. Kollege S u be iprach sitze weitere 20 Jahre
fruchtschen Schalens, unter überreichung eines Gebgeschentes. Kollege S u be iprach sitzen der verschendes und
ibetgab ebenfalls ein Bräsent zu treuen Hunden
Borte und aufmerssenne Juhörer sand Rollege Sch mi dt,
dem es eine große Freuede bereitet, die Grüße aus Dangig
persönlich zu übermitteln und aussprechen zu können, das
die gelnmite Rollegenschaft im Freistant schmilichtig wünsch,
mit dem Berband bald wieder in englie Beziehungen zu
sommen. Bie gern wäre wohl Rollege Ausid. Der Gründer
des Bereins, an seiner Estelle gesommen, doch der Kob hat
diesen maderen Streiter ein zu früßes Jalt gedoten. Ein
Quartert ernrete mit dem Lieb. Brüher, reicht die Hand
zum Aunder schlegen Beschalt. Der Gesang sowie ein vom
Rollegen Franz Gelder verläßter, vom der Lochfer des
Borligenden vorzüglich gesprochener Broog verließen der
Felten einen wültzigen alustat und süglich ein freudige
Estimmung. Die dasin vom Allessender Broog verließen der
Felter einen wültzigen alustat und süglich und
Bittenberg unter uns. Es gob Absämtie, nehme Scheiche Bochtendergeist lehte sich inner wieder durch den
Bittenberg unter uns. Es gob Absämtie, sein ein Preude,
eitzuschen, die metwose kanner erstellen zur absenden zu gebenen. Die
Breitanderen, die in Kallege R ei snet. Rüchstinden

Bittenberg unter uns. Es gob Mosamiten Kollegen gilt es babei
auf 25 Jahre treuer Tätigseit, mar es ihm eine Freude,
eitzuschen, die hertenschen zurückging ihn der der
Berchandes, die Ausgehen und bes Berchandes.
Die Feltanlprach hielt Rellege Rein zu er. Rüchstinden

Berchanden, die nichte kanner der Berchandes

Die Rechanderen, die R

bem Gelöbnis, treu gu bleiben ber Sparte und bem Berbanb.

dem Gelöbnis, treu zu bleiben der Sparte und dem Berband.

Marienburg (Westpr.). Um 15. Oktober sand unsex Bierteljahrs versam mlung statt. Borsigender Bierteljahrs versam mlung statt. Borsigender Bierteljahrs versam mlung statt. Borsigender Bierteljahrs versams mlung statt. Borsigender Bierteljahrs versamsschie des Kollegen Rahn vom Ortsaussschip des Kollegen Rahn vom Ortsaussschip des Kollegen Fahrt aus dem Kerband. B. hat es nicht sin nötig der sunden, sich während einer Aushisssschie dem Kalsterzum melden und seine Beitäge zu bezahlen. Auserdem ist er Aussichen und seine Beitäge zu bezahlen. Auserdem ist er Mitglied der Sitlerschen Schlägerabteilung und säuft stos mit der von seinem Lehrherrn als Gelchent erhaltenen Notverordnungsjack herum. Nach Erledigung der gelchäftsichen Eingänge wurde der Kalsenbeität des Kollegen Hanert zur Kenntnis genommen und die beantragte Entlastung erteilt. Die Bersammlung schob der Borsigende mit dem Kampfruf "Freiheit", nachdem noch einige interne Angelegenheiten erledigt waren. Im Anschalt hier der zu kenntnis genommen vollegen Barte lem Sampfruf "Freiheit", nachdem noch einige interne Angelegenheiten erledigt waren. Im Anschalt hier Bartus der einer Anschläßen Barta das und Buch es er, die am 13. Oktober ihr 25jähriges Berbandsjubildam seiern konnten. Nachdem Kollege Barte lem Schriftster Grosser sit er er des Wortzus zu einer Kestrede. In tressend worten ehrte erde 23jährige Bergangenheit der beiden Worten ehrte erde 23jährige Bergangenheit der beiden Worten ehrte erden zu kein. Kollege Ka hu siehen Worten ehrte sond treu au sein. Kollege Ka hu sieher Worten aus ein. Kollege Ka hu sieher Moten Munisch auch nach weiteren Basten bestandsnabel mit dem Munisch auch nach weiteren Schlege Bartel Beildene Urtsvorstienden zu sienen. Der unswischen erschen Rabel überreichen zu sienen der hie ber der der hunden der ersparchen werden der habet iberreichen zu sienen erbeilenen Ernahelmen verschaft er in den werfprach, daß sie weiterhin dem Berband ihre Krast zur ba un gerfügung kellen

#### Allgemeine Rundichau

Bernichtung beuticher Bückereien in Hosen. Die übersielle auf deutiche Andehandungen und Zeitungen, die Zerlörung deuticher Bückereien und Beitungen, die Zerlörung deuticher Bückereien und Bottengen, die Zerlörung deutscher Sele; es gesennte auf Höchten Gentwicklicher Exterieun des Folge übesteren eines die deutschein der Verlächten Beitätigen ist ist dabet, die der Verlächten und Angeleulten eine hochberaje Stiftung gemacht, die aus einem großen Bildichtefsonds bei kand, aus dem deutsche der Verlächten der Ver Bernichtung beutider Budereien in Bolen. Die Uber-

verbitten. Der Arbeiter verkauft lediglich seine Arbeitstraft. Seine Einstellung in den Betrieb hat absolut nichts zu tun mit seiner politischen, gewerlichaftlichen oder tonfessionellen Abezzugung.
Bücher nach Sewicht. Im "Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" wurde solgende Zeitungsanzeige der Bibliothetseglestlichaft in Kiestow mitgetellt: 4 Pund Romane leichen wir einen Wonat süt 1,65 M. franto. Probesendung vier Kiund (ein Käcksen) 1,65 M. franto. Um das ungewöhnliche Angebot recht handpreissischen und nach der Schüberlich am Kopf der Anzeige das Bild einer Wage mit sechs Büchern auf der einen und einem Verpfundgewicht auf der andern Schale.

jich am Kopf der Anzige das Wite einer Wage mit sechs Büchern auf der einen und einem Bierpsundsewicht auf der andern Schale.

Bom Zeitungstriegoschauplaz. Bom Berliner Bolizel präsidenten wurden kurz vor den Reichstagswahlen die belden kommunistischen Tageszeitungen "Die Kote Fahne" und "Die Welt am Aben." die Arte schließen Lageszeitungen "Die Rote Fahne" und "Die Welt am Aben. Die Auftung sir disselben kommunistischen Tageszeitungen "Die Arte schließen "Die Anten glüt diese "Helbentat" ist der Reichsregierung inzwischen zuteil geworden. — Die sozialdemokratische "Dstatischen "Die ihürein ger Tribüne" in Gera ist vom thüringlichen Indien unteil geworden. — Die sozialdemokratische "Dstatischen der Verlächen der Verlächen der Verlächen der Verlächen wegen eines Artische in der netwischen Wegen eines Artische in der Neitzischen Wegen eines Artische in der Neitzischen Statischen Zeilungswirserieger, Areis Mitteldeutschland, hat bei dem nationalsozialistischen stättlichentschaften, hat bei dem nationalsozialistischen stüttlichen Junenminister Saudel gegein den Bootot von Zeitungen vortessert, der in der Entziehung amtlicher Bekanntmachungen desteht. Betrossen den Bootot von Zeitungen vortessen, der in der Kreien Stater sowie den kantzparteilische "Ten aer A olts bliat in "Gazet a Pollst" im Gebiet der Freien State ab in dem "Kluster Kodzianny" und dem "Alluste. Aurier Godzienny" ist dies das dritte polnische Micket gezeitigt, die eine Regierung Fapen teine Wehrseit gezeitigt, die eine Regierungsprum auf parkamentarischer Grundlage ermöglichen würde. Bemerken werder haben sier der Weltzele mird. Dies den Anzals der Kreien State den Weltzelen wird. Der Ausgaug der Reichstagswahl. Die Reichstagswahlen am 6. November haben sier die den Regierung Fapen teine Wehrseit gezeitigt, die eine Regierungsprum auf parkamentarischer Grundlage ermöglichen würde. Bemerkein Wehrseit gezeitigt die die eine Regierungsprum auf parkamentarischer Grundlage ermöglichen würde. Bemerkein werden, son der der keine Regierungsprum auf parkame

| Rational | Online | 31. Juli 6. November

Die Stattspatret unt vog nick statinnengage om av 300 000 wohl kein Mandat erforderliche Stimmenzahl erhalten hat.

Berkehrslireit in Berlin. Für den größten Teil der Berlinkten hat.

Berkehrslireit in Berlin. Für den größten Teil der Berlinkten hat.

Berkehrslireit in Berlin. Für den größten Teil der Berlinkten gelenstellen göllig überraschend kan es am 3. Kownder zu einem Berkehrsfreit bei der Berliner Werkehrsgeseschlichen der Anfaß dazu bot die Pappensche Activerordnungspolitit, die eine Angleichung der Löhne der Gemeinbearbeiter an die der Rechgestreiter vorschreibt. Obwohl es den in Betracht kommenden Gewerkschaften gelungen war, auf dem Berhandlungsweg eine erheblichen dien weitere Kohnfrigung von 2 Pf. pro Stunde als Streitsohjelt bestehen. Gegen dese Kürzung ihrer Löhne lechten über Ausführung worzeschen werten der Kurzung ihrer Löhne sehre hie Bertehrsatbeiter selbstverständlich zur Wehr, zumal ihre Löhne nach den früher ich von er freien Gewerschaft und der Früher ich von den freien Gewerschaft und der Früher der von den freien Gewerschaft und gestehen zu napureichen du bet roch den Freien Gestlichen geschlichen Berhandlungen mit der Bertehrsgesellschaft Beschlichen mit der Bertehrsgesellschaft Bertehrsgesellichaft beschieden der berteiltgen sich nur 18 537 an der wichtigen Abstützung (3365 enthielten sich vor der Freien Bertehrsgeschissten geschlichen sich und der Stimme). Kür Streit stimmten (471 Beschäftigte oder har hand der Geschaftigten kertischen sich und der Stimme). Kür Streit stimmten (471 Beschäftigten der Einfahrungen zu kannen kerksichten sich der Geschlichen in der Bertehrschaften und der Stimme). Beschein der Bertehrschaften sich der Geschlichen Lich der Geschein vor den ben Gewerfichaften war der hund geschen; auch der Geschein vor den Bertaltungen der Austreschaften und den erneuten Berhaublungen ausschein der Michalt und

da sie seben Schiedsspruch, der einen Lohnabban worsicht, ablehnen würben. Die Trecttion der ABC. dagegen ertieg auf Grund der Rectbindickerstärung des Schiedsspruchs der Gäusenanlichag und Plastate an den Betriedsspruch der Gäusenanlichag und Plastate an den Betriedsbauter, die Aufgroberung an ihr kreitendes Berlond, die Erbeit bis Freitag, 11 Uhr, wieder aufunchmen. Sie innbigte in den Aufurg allen Verteindes Schiedspruch. Die Ertheit bis Greitag, 11 Uhr, wieder aufunchmen. Ein wieder Auftreit bereit Arbeit gemeide in die in gestellt die Erbeitspeschlichaft nicht, bereits am Freitagmittag A. Nowember) den Verfehr unter poliseilichen Echuspeschlichaft nicht, bereits am Freitagmittag die Nowember) den Verfehr unter poliseilichen Echuspeschlichen Ruchfighnahme den Verteiberagung. NGO. und Nationalsonalitien nutten unbeschwert von jeder gewertschaften Freihen unter lowe ist Ertagmittag diewert Lertors und Sabatagaeiten sowie Ertgerischen Nachfighnahme den Verteiberageiteitreit sie the politischen Jwoede weiolich aus. Es tam zu diewert Auftreich werden Verteiben und verteiben vorgenommen, Unter so verwirersden Umständen worden vorgenommen, Unter so verwirersden Umständen worden vorgenommen, Unter so verwirersden Umständen web belegterforbetten. Mehrere hundert Werhaftungen wurben vorgenommen, Unter so verwirersden Umständen wei belegterforbetten. Mehrere hundert Werhaftungen wurben vorgenommen, Unter so verwirersden Umständen wei belegterforbetten. Mehrer schundert Werhaftung der über der Verläuse der Verläuse der Verläuse seine Auftreit geweit vor der Verläuse der Ve

Kleine politische Zeitnotizen. Tas Reichstabinett hat den Reichsernährungsminister ermäcktigt, Weizen und Nogen aufzulausen und aufzultapeln, um den Getreidespreis zugunsten ber Junker) in einer "angemessenen Höhe" zu halten. – Kür die beiden Wochen nach der Wahl ist auf Grund einer Rotverordnung des Reichsprässenten aufsneue politischer Burgfrieden geboten worden. Ter Burgfrieden trat am G. November in Kraft und schließt in sich aus Berbot aller össentsten politischen Bersammlungen, also auch der Bersammlungen in geschlossenen Temmlungen, also auch der Bersammlungen in Kraft bleibenden Temmonstrationsverbot hinzu. Es gilt sur die Zeit vom 6. bis 19. November 1932. Tür den Freistaat Sachsen tritt eine Milderung des Berbots ein. Ta am 13. November in Sachsen Gemeindewahsen stattssinden, hat die sächsichen Kersen um Westerung von dem Burgfriedensgebot nachgesucht. Ter Reichsminister des Juneen hat viesem Berlangen stattgegeben und die obersten Landessehörden ermächtigt, derartige Wahsersammlungen zu genehmigen. – Ein empörendes Schredensurteil wurde vom Gericht in Verden (Aller) gegen Republistaner gesällt. Künf jung Arbeiter wurden wegen einer harmsofen Schägerei mit Nazis wegen Landfriedensbruchs zu insgelamt 32': Jahren Juchthaus und 20 Jahren Ehrverlust verurteils.

#### Natentichau.

Jusammengestellt vom Patentingenieur Gustav Beber, Samburg, Solstenwall 8, welcher ben Lesern unfres Blattes Austunit und Nat in allen Angelegenheiten des gewerblichen Rechisschutes sowie der Berwertung von Schuhtiteln bereitwillight erteilt.

Einlpruchofristablauf fur die Batentanmelbungen 20. Dezember 1932

Antinory acgeniber dem Plattenzulinder bel Plotationsdrindichten.

21. 155 563 629 Intertinue Corporation, Proofinn, B. St. N.

Matriculiebe und Zellengiehmaldine mit auf der
Gleiformielte Berrowsteinen Schmiddbade vorgelehener
Martierung

21. 155 mit 176 Wernenthaler Zehmaldinentjabrif (d. m. b. S.,
Perlin N. L. Chauffeeitrafe 25. "Peichneidoverrichtung
im Watrisenthaler Zehmaldinentjabrif (d. m. b. S.,
Perlin N. L. Chauffeeitrafe 26. "Peichneidoverrichtung
in Watrisentebe und Zellengiehmaldinen, bei der entweder beide Wesser gemeintan oder nur ein Wesser
aum werd des Amadiens an den Renet der negosienen
3elte einfelligt sind,
Gebrauffen aum An. b. S.,
Gelieheitin a. Mr. "Berrichtung aum An. und Abbstellen
des Trudausinders del Minderfanelbreisen.

Gebrauffsmuster:

21. 1235 211 Wassininabrif Angaburg Ainendera (M.,
Mingdurg, Staddbachsten, ""Papierrostenantrieb für
Notationsdruchmalschien."

### Verichiedene Gingange

Berichiedene Eingänge

"Solalitisis, Bildung." Mit den Beliagen "Büdgemarte"

"Solalitisis, Bildung." Mit den Beliagen "Büdgemarte"

"Solalitisis Erziechung" Derankageden vom Neichsanstalin inr ivalalitisige Richungen soll. Berich Della Tele

entrale Richungskeichierte erinden in Berich Della Tele

ind soller viertellährlich Lad M. Breis des Einzelheites 75. Bi.

rurch die Boft an beziechen Beigelungen einnen auch an die

Vollsbundskandlungen oder direct an den Berlag T. B. B. Dieb

Andfolger Perlin Sw B. Lindentrinke 3 gerichtet werden an die

Rachiele Fernan des Berbandes Tentider Eteler und

Archielener, c. B. Hr. 14. Erfüglung an 1 und 15. ieden

Monals im eignen Berlag. Berlin Sw 48. Endeltrafe G. Hir Allestiecher folgende Begungsweis viertellährlich W. Bi. sieden

Mitalicher folgende Begungsweis viertellährlich G. Hir Etreliband) ausgalich 30 B. Borto. Einzelnunmer 15 Bl.

"Gulfa. Rachielenblaft der Einla Berliner Gefellichaft auf

Börberung des Einfamilienbanfes. Gemeinmikiae Gefellichaft

"B. D., Verlin SO 10. Avpender Etne Su-82. Act 10.

3. Anderang.

"Geffanken

"Geffanken wird an des Einstein unentzellich ausgefandlat.

"Genande Wirden der Scholern Kramientaffen eben Ber die geben bei inderen unentzellich ausgefandlat.

"Francunwell, Eine Sallendand für Griffelin ausgefandlat.

"Francunwell, Gene Sallen ausgefandlat.

"Francunwell, Eine Sallmonalisärich. Criffelin Genitimiter
bogen 35 H. Musgade B (mit vollfährligem Schultmittenten.

Berlin SW US, Lindenlitäh 2.

Beffarehen

#### Gestorben

An Anasburg am 10. Clover der Buchdruckereibeliber An an ik Schoer von dort, 71 Jahre alt — Vilnddarmentsandung.
An Verlin am L. Clover der Seiterinvollde Rich ard der die eine Araflurt a. d. D. 74 Jahre alt — Herrylchwode: am 3. Clivder der Seiterinvollde Sermann 2. Clivder der Exterinvollde Sermann 2. Clivder der Exterinvollde Sermann 2. Clivder der Seiterinvollde Seiter der Reicher der Ericher Wax Kutult in 1st ans Bertlin, 30 Jahre alt — Verzichlag; am gleichen Lage der Seiter der im an metel ein Lage der Seiter der im an metel ein Lage der Seiter der im an metel ein Lage der Seiter der im an metel eine Seiter karl

venz am Jerlin. 33 Jabre alt — Herzlahmung: am gleichen Fage der Zehertnvallde Max Friemann ans Aerlin. 33 Jabre alt — Venzendahmung: am ile Keiner der Zehertnvallde Frei an in der Keiner der Sehertnvallde Frei an der Keiner der Sehert invallde Frei ans Verdin am in Rockent von der Geber der Sehert ans Verdin am 18 Leiber der Zehert der Geber der Sehert eine Geber der Vennachbleite am 22. Etieber der Zeher Ette der Geber der Vennachbleite am 23. Etieber der Zeher in der Geber der Vennachbleite am 23. Etieber der Zeher in der Geber der Vennachbleite der Geber der Vennachbleite der Geber der Vennachbleite Vennachbleite der Vennachbleite Vennachbleite von der Vennachbleite Vennachbleite von der Vennachbleite von der Vennachbleite von der Vennachbleite von der Vennachbleite der Vennachbleite der Vennachbleite von der Vennachbleite der der Vennachbleite der der Vennachbleite der der Ven

In Schwöd, dan am 2), Litoriatist, 57 Jahre alt — Lungenlide C. f. ar Il h l rich aus Cannitatt, 57 Jahre alt — Lungenleiden,
Ju Kutlgart der Arnderinvalldas Wilhelm Geiger von
der, 70 Jahre alt — Berslähmung,
Ju Listis am 22. Etober der langiabrige Boriivende des
Litorius Max 2 ag e. 32 Jahre alt.
Ju Raldenburg i. Schl. am 10. Etober der Fattorinvalide
Lito Muller, 31 Jahre alt.
Ju Better a. d. Nuch am 6. Ettober der Maschinenseher
Abolf Corbach aus Lorimund, 32 Jahre alt.

#### Brieftaften

A. 9., in Exturt: Abgemacht! Tank und Gruß. — M. 91. in Budopeli: Bird wuntchemäß erganst. Ibre Bereitwilligfeit autifieren wir danfend, Gruß. — H. G. 16. 16. 2. Serteitung im "Ertswerein" lospert erfolgt, mit Tank aufgehommen: freind-lichen Gruß. — P. L. 16. 2. Sorbehaltlich weiterer Mitteilung wird für prompte Erfeldigung bestens gedantt.

#### Zierbandenachrichten

Lerbandsburean: Berlin SW 61. Treibundftraße 5. Hernruf: Amt Bergmann Rrn. 1191, Bill bis 3145. Bantfonto: Bant der Arbeiter, Ungelielten und Beamten, A.G. Berlin S 14. Ball-ftraße 65. Bolticeatonto Berlin Rr. 1028 87 (B. Schweinit).

delblendungen at den Dere Loss Vollidentonto Ber-n NW Nr. 288 10 unter "Gefdötissielle des Korrespondent für entichlands Buchdruder" Berlin SW 61

Eine Edlesten, Das Verlan Swoll der Airma "Orottsfauer Zageszeitung" (M. K. Nablich) in Grottsfau bat den Betrieb verlassen, weit Lodurinsklände in sehr hobem Ausmah wordunden sind, der nur ertickste Astrick aber inds in der Lage üst, diese zu begleichen. Es or Annahme einer Kondistion ist daher unwedingt Erfundigung einausiehen beim Ganvorstand, Bresslau, Margareienstraße 17, 11.

### Reife. und Arbeitelofenunterftütung

Reideubade Mulau-Retidfan. Die Kaffenlage bes Ertsver-eins macht es notwendig, daß bis auf weiteres das Biatifum an Durchreifende gesperrt werden muß,

#### Berfammlungstalender

Vieleseld, Versamminingstatendet
Vornittigas 10 libr, in der "Sonntag, den 13. November, vormittigas 10 libr, in der "Elsenhöftle".
Teedden, Wassamer, vormittags 10 libr, im Archinstofal "Areksheim", Varistinads 10 libr, im Archinstofal "Areksheim", Varistinads 10 libr, im Archinstofal "Areksheim", Varistinads 10. libr, im Archinstofal "Areksheim", Varistinads 11 libr, in "Golfschaus", Iddannessitrake.
Griurt. Versam min ung Sonnadend, den 12. November, debends 8 libr, im "Gewersschäftsbaus".
Falberslädt, Versam min ung Sonnadend, den 12. November, abends Kibr, im "Gewersschäftsbaus" (Alubstinungs).
Derftendenden Viersamminung Sonnadend, den 12. November, abends Kibr, im "Gewersschäftsbaus" (Alubstinungs).
Derftendenden Versamminung Sonnabend, den 12. November, abends Kibr, im greitag, den 11. Vovember, abends 8 libr, im steinen Jaas der "Bhisparmonne".

#### Aus dem Inhalt der vorliegenden Nummer 90

(9. November 1932)
Artifel: "Frontwecklet" und Widerfurücke von Kyrmont, IV. —
Wir veraagen nicht! — Ter "Korrefuondent".
Fenilleton: Ein Zeleschillt erfedt den 9. November.
Korrefuondenzen: Pertin. — Arnuladt. — Tresden. — Erfurt.
— Nonigsdera (S). — Wartenbura,
Nundicken: Vernichtung denticker Andereien in Vondenzen:
Schwarze Thien? — Rücker nach Gewickt, — Low Jeltungsfriegsichandlath. — Ter Ansgang der Reickstagswahl. —
Verfehrstreit in Pertin. " Jahl der denticken Kriegsrentensempfänger. — Kleine politische Zeitnotizen.

Angeigenpreife: 15 Pf. die fiebengefpaltene Millimeterhohe für Stellen. gesuche und angebote sowie für Anzeigen Follegialer Herkunft (d.h. Dereins», Fortbildungs- und Todesanzeigen); 50 Pf. für Anzeigen geschäftlicher Art

# Anzeigen

Annahmefdluß: Montag und Donnerstag früh für die jeweilig nächfterichelnende Hummer. Anzeigenaufgaben für den "Korrespondent" mög-lichft nur durch Einzahlung auf das Posticheckento Gerlin NW Ur. 26810

#### Berliner Korrektorenverein

Conntag, den 13. llovember, vormittago 10 Uhr, im "Gewert-icaftobauo", Caal 1, Engelufer 24 25:

#### Monateversammlung

Tageordnung: 1. Renarfnahmen. 2. Eichtbilderoortrag deoheren Erich Beyer über "Reifeerlebniffe in Spanten" (Bilber über Bolksleben, Sitten und Gebrauche, Etabibliber, Landschaften Stierkampfe ufm.1. 3. Bericht. J. Berfchiebene :.

In Unbetracht des intereffanten Bortrags wird um recht jahlreichen und punktlichen Befud gebeten.

welcher an Drudinafchinen ge-arbeitet hat und ber polnifchen Sprache machtig ift, wird fofor gefudit.

yeriagi. [702 Liowiny" Verlagogefellfdaft m. b. s., Oppeln (O.≥Shl.), Shlickfach 183,

#### Wintelhafen

Der Vorftand. | munchen 9, Rolumbusftrage 1

#### Buchdruckermeister | Offict, und Siefdruck

als Accedinungsgrundlage behandelin die Ariele 23 und 24 des Fernikurfus sitt Truck-sachetendungs. Perls des Sonderbundes & M. (får Mitglieder des Bildungs-verbandes 3 M.). Jäungsverband der Deut-schen Buddrunder, Detlin SW 61, Areibundstraße 5.



Um 2. Dovember perftarb unfer lieber Rolle Nege, [704 der Zeher

#### Robert Eilbert

im Miter von 70 Jahren. Ein ehrendes Undenken

Ortsverein Plauen i. b. Gefango. "Gutenberg".

Im Alter von nur 52 Sahren verftarb am 22, Oktober unfer fleber Rollege und langjahriger Borfigender [703

#### Max Szage

Aund zehn Jahre stand er an der Spise des Orisvereins nud des Begittis Tilfit. die ihn schwere Arankheit vor vier Jahren zur Aufgade aller Arbeit zwonz. Weit über schmatkreis hinaus sand seine Arbeit silt die Or-ganisation Anerkennung. An zwei Arrdandstagen nahm er als Bertretter Olprenischen tell. Eein Andenken wird siers treu bewahren

Orleverein Tiint.